

# Amtsblatt zur Laibacher Zeitung.

Nr. 17.

Montag den 21. Jänner

1861.

3. 130. (1) Nr. 255.

Von dem k. k. Landesgerichte Laibach wird bekannt gemacht, daß über das gesammte, wo immer befindliche bewegliche, und das in jenen Kronländern, für welche das kaiserliche Patent vom 20. November 1852 Giltigkeit hat, befindliche unbewegliche Vermögen des Anton Wellunshög, Krämers in Laibach, der Konkurs eröffnet worden sei.

Daher wird Jedermann, der an erstgedachten Verschuldeten eine Forderung zu stellen berechtigt zu sein glaubt, anmit erinnert, bis zum 30. März 1861 die Anmeldung seiner Forderung in Gestalt einer förmlichen Klage wider den zum dießfälligen Massevertreter aufgestellten Hrn. Dr. Rudolf, unter Substituierung des Hrn. Dr. v. Wurzbach, bei diesem Gerichte sogewiß einzubringen, und in dieser nicht nur die Richtigkeit seiner Forderung, sondern auch das Recht, kraft dessen er in diese oder jene Klasse gesetzt zu werden verlangt, zu erweisen, als widrigens nach Verfließung des erstbestimmten Tages Niemand mehr angehört werden, und diejenigen, die ihre Forderung bis dahin nicht angemeldet haben, in Rücksicht des gesammten, im Lande Krain befindlichen Vermögens des eingangsbenannten Verschuldeten ohne Ausnahme auch dann abgewiesen sein sollen, wenn ihnen wirklich ein Kompensationsrecht gebührte, oder wenn sie auch ein eigenes Gut von der Masse zu fordern hätten, oder wenn auch ihre Forderung auf ein liegendes Gut des Verschuldeten vorgemerkt wäre; daß also solche Gläubiger, wenn sie etwa in die Masse schuldig sein sollten, die Schuld, ungeachtet des Kompensations-, Eigenthums- oder Pfandrechtes, das ihnen sonst zu Statten gekommen wäre, abzutragen verhalten werden würden.

Uebrigens wird den dießfälligen Gläubigern erinnert, daß die Tagsatzung über die Bitte wegen Zugestehung der Rechtswohlthaten, ferner zur Wahl eines neuen, oder Bestätigung des inzwischen aufgestellten Vermögensverwalters, so wie zur Wahl eines Gläubiger-Ausschusses, auf den 18. Februar 1861 Vormittags um 9 Uhr vor diesem k. k. Landesgerichte angeordnet werde.

Von dem k. k. Landesgerichte Laibach den 19. Jänner 1861.

3. 19. a (2) Nr. 5149

## Ediktal-Vorladung.

Nachstehende Gewerbsparteien, als:

- 1) Bartlma Skerbinz aus Mötting Nr. 4, Rothgärber;
- 2) Maria Ferrmann aus Potkot, Krämerin;
- 3) Anton Hotschever aus Stein, Müller u. Wirth;
- 4) Johann Mersel, Strohhuthändler in Oberdomschale Nr. 32;

werden aufgefordert, die Erwerbsteuerrückstände binnen 30 Tagen beim k. k. Steueramte Stein zu bezahlen, widrigens die Löschung ihrer Gewerbe veranlaßt wird.

k. k. Bezirksamt Stein am 7. Jänner 1861.

3. 17. a (3) Nr. 5581.

## Kundmachung.

Vom k. k. Bezirksamte Radmannsdorf wird hiemit zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß in diesem Bezirke eine Bezirkswundarztstelle mit dem Sitze in Kropp, für den die Pfarren Steinbüchel, Dobrava, Kropp und Dusische umfassenden Distrikt zu besetzen kommt.

Für diesen Dienstesposten ist eine jährliche, aus der Bezirkskassa zu beziehende Remuneration pr. 105 fl. öst. W. sistemirt, und von der Gemeinde Kropp ein jährlicher Beitrag von 100 fl. öst. W. vorläufig für 3 Jahre zugesichert

Jene, welche sich um diese Stelle bewerben wollen, haben ihre gehörig dokumentirten Gesuche längstens bis Mitte Februar 1861 hieramts einzubringen.

k. k. Bezirksamt Radmannsdorf am 31. Dezember 1861.

3. 117. (2) Nr. 19.

## Edikt.

Das k. k. Kreis- als Handelsgericht Neustadt macht bekannt, daß es den in der Rechtsache der Gebrüder Kraker von Steyr, durch Hrn. Dr. Benedikter, wider Johann Kraker von Altfriesach Nr. 7, pcto. Zahlung der aus dem Wechsel ddo. Steyr, 16. Mai 1860 schuldigen 100 fl. c. s. c., erlassenen Zahlungs-Auftrag vom 18. Dezember 1860, 3. 1626, dem Beklagten ob dessen unbekanntem Aufenthalte zu Händen des ihm bestellten Kurators Hrn. Dr. Rosina von Neustadt zugestellt habe.

Dessen wird Johann Kraker wegen allfälliger eigener Wahrnehmung seiner Rechte hiemit verständigt.

Neustadt den 8. Jänner 1861.

3. 118. (1) Nr. 74.

## Edikt.

Von dem k. k. Bezirksamte Adelsberg, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Herrn Karl Premrou von Adelsberg, gegen Johann Machnitsch von Großottol, wegen aus dem gerichtlichen Vergleich vom 30. April 1859, 3. 2076, und Session vom 26. Oktober, intab. 15. November 1859, schuldigen 81 fl. 40 kr. C. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Reichsdomäne Adelsberg sub Urb. Nr. 130 vorkommenden  $\frac{1}{4}$  Hube zu Großottol, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 1000 fl. C. M., gewilliget und zur Vornahme derselben die drei Feilbietungstagsatzungen auf den 16. Februar, auf den 16. März und auf den 16. April 1861, jedesmal Vormittags um 9 Uhr in dieser Gerichtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsvertrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

k. k. Bezirksamt Adelsberg, als Gericht, am 10. Jänner 1861.

3. 122. (1) Nr. 5099.

## Edikt.

Von dem k. k. Bezirksamte Reinsiz, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Herrn Anton Moschel von Planina gegen Josef Mikollish von Hrib, wegen schuldigen 200 fl. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der vormalig Herrschaft Reinsiz sub Foll. 1297, zu Hrib vorkommenden Realität, bewilliget und zur Vornahme der 3. Feilbietungstagsfahrt auf den 18. Mai 1861, früh 10 Uhr im Orte Hrib unter dem Anhange des Bescheides von 30. Juli 1860, Nr. 3546, angeordnet.

k. k. Bezirksamt Reinsiz, als Gericht, am 16. November 1860.

3. 123 (1) Nr. 2597.

## Edikt.

Von dem k. k. Bezirksamte Seisenberg, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Johann Novak von Wisitz, gegen Johann und Maria Blattinig von dort Nr. 6, wegen aus dem gerichtlichen Vergleich ddo. 13. November 1857 und der Session ddo. 20. Dezember 1857 schuldigen 247 fl. 27 $\frac{1}{2}$  kr. C. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Seisenberg sub Urb. Nr. 347 $\frac{1}{2}$  vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 380 fl. C. M. gewilliget, und zur Vornahme derselben die drei Feilbietungstagsatzungen auf den 4. Februar, auf den 4. März und auf den 4. April 1861, jedesmal Vormittags um 10 Uhr und zwar diese letztere am Orte der Realität mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubie-

tende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsvertrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

Seisenberg am 28. Oktober 1860.

3. 124. (1) Nr. 2885.

## Edikt.

Von dem k. k. Bezirksamte Seisenberg, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Mathias Putter, Sessionar des Josef Gliebe von Unterwainberg, gegen Michael Gliebe von ebendort H. Nr. 2, wegen aus dem Vergleich vom 7. August 1857 schuldigen 84 fl. ö. W. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der vormaligen Herrschaft Gottsche sub Tom VIII, Fol. 1194, vorkommenden Subrealität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 500 fl. ö. W., gewilliget und zur Vornahme derselben die drei Feilbietungstagsatzungen auf den 7. Februar, auf den 7. März und auf den 8. April 1861, jedesmal Vormittags um 10 Uhr, und zwar die zwei ersten in der hiesigen Amtskanzlei, die dritte aber in loco der Realität mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsvertrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

Seisenberg am 10. Dezember 1860.

3. 125. (1) Nr. 2594.

## Edikt.

Von dem k. k. Bezirksamte Seisenberg, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Mathias Schifferer von Altlag, gegen Martin Kral, Halbhubler von Tolschane Nr. 3, wegen aus dem Urtheile ddo. 21. März d. J., 3. 605, schuldigen 105 fl. ö. W. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Sobelsberg sub Rektf. Nr. 533 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 748 fl. ö. W. gewilliget, und zur Vornahme derselben die drei Feilbietungstagsatzungen auf den 14. Februar, auf den 11. März und auf den 11. April 1861, jedesmal Vormittags um 10 Uhr in loco der Realität mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsvertrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

Seisenberg am 2. November 1860.

3. 126. (1) Nr. 38.

## Edikt.

Von dem k. k. Bezirksamte Laas, als Gericht, wird hiemit erinnert:

Nachdem in der Exekutionsache des Mathias Grebenz von Großschib, wider den mindj. Andreas Rudolf von Großoblat, unter Vertretung des Vaters Andreas Rudolf von dort, pcto. 46 fl. c. s. c., zu der mit Bescheid vom 12. Oktober 1860, 3. 4869, auf den 8. Jänner 1861 angeordneten 2. Realteilbietungstagsatzung kein Kauflustiger erschienen ist, so wird zur dritten auf den 8. Februar 1861 bestimmten Feilbietung mit dem vorigen Anhange geschritten werden.

k. k. Bezirksamt Laas, als Gericht, am 8. Jänner 1861.

3. 127. (1) Nr. 26.

## Edikt.

Von dem k. k. Bezirksamte Laas, als Gericht, wird hiemit erinnert:

Das die in der Exekutionsache des Bartholomäus Gorjup von Schurkovo, gegen Andreas Bezba von Fruscharje, über Einverständnis beider Theile mit dem Bescheide vom 29. Oktober 1860, 3. 5176, auf den 8. Jänner und 8. Februar 1861 angeordneten erste und zweite Realteilbietungstagsatzungen als abgehalten angesehen werden, wogegen es bei der auf den 8. März 1861 bestimmten 2. Realteilbietungstagsatzung mit dem obigen Bescheid anhangen unverändert zu verbleiben hat.

k. k. Bezirksamt Laas, als Gericht, am 5. Jänner 1861.

3. 53. (2) - E d i k t. Nr. 3812

Von dem k. k. Bezirksamte Tschernembl, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Anton Gesar von Tschernembl, gegen Jakob Schweiger von dort, wegen aus dem Urtheile vom 15. Dezember 1859, Z. 3016, schuldigen 45 fl. 41 kr. ö. W. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche Stadtgült Tschernembl sub Nr. 212, 214, 215, 216, 218, 219, 221, 222, 223 und 229 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 640 fl. ö. W. gewilliget, und zur Vornahme derselben die drei Feilbietungstagfahrungen auf den 7. Februar, auf den 7. März und auf den 8. April 1861, jedesmal Vormittags um 9 Uhr im Orte der Realität mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Tschernembl, als Gericht, am 26. September 1860.

3. 54. (2) E d i k t. Nr. 3823.

Von dem k. k. Bezirksamte Tschernembl, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen der Bara Staraschiniz von Dbersille, gegen Johann Kapich von Roschau, wegen aus dem Vergleiche vom 17. Februar 1860, Z. 801, schuldigen 72 fl. 50 kr. ö. W. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche Herrschaft Tschernembl sub Berg. Nr. 104 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 350 fl. ö. W. gewilliget, und zur Vornahme derselben die drei Feilbietungstagfahrungen auf den 11. Februar, auf den 11. März und auf den 11. April 1861, jedesmal Vormittags um 9 Uhr in loco der Realität mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Tschernembl, als Gericht, am 24. September 1860.

3. 55. (2) E d i k t. Nr. 4246.

Von dem k. k. Bezirksamte Tschernembl, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen der Maria Frankovizh von Neulinden, gegen Georg Frankovizh von dort, wegen aus dem Urtheile vom 3. Februar 1859 schuldigen 200 fl. öst. W. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Müttlinger und Tschernemblers Gült sub Urb. Nr. 83, Rektf. Nr. 62, vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 467 fl. 75 kr. öst. W. gewilliget, und zur Vornahme derselben die drei Feilbietungstagfahrungen auf den 14. Februar, auf den 14. März und auf den 15. April 1861, jedesmal Vormittags um 10 Uhr in loco der Realität mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Tschernembl, als Gericht, am 26. Oktober 1860.

3. 56. (2) E d i k t. Nr. 4267.

Von dem k. k. Bezirksamte Tschernembl, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Josef Modruschan von Karlsbad, gegen Peter Panjan von Pudlog, wegen aus dem Vergleiche vom 1. Okt. 1859, Z. 3451, schuldigen 174 fl. 77 kr. ö. W. c. s. c., in die exek. öffentl. Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche Gut Thurnau sub Fol. 197 und ad Gült Weinig Berg. Nr. 2 und 83 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 840 fl. ö. W. gewilliget, und zur Vornahme derselben die drei Feilbietungstagfahrungen auf den 6. Februar, auf den 6. März und auf den 6. April 1861, jedesmal Vormittags um 9 Uhr in der Amtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Tschernembl, als Gericht, am 30. Oktober 1860.

3. 61. (2) E d i k t. Nr. 4716.

Von dem k. k. Bezirksamte Tschernembl, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Johann Steyer von Jernsdorf, gegen Katharina Steyer von dort, wegen aus dem Vergleiche vom 1. April 1860, Z. 1076, schuldigen 54 fl. 91 kr. öst. Währung c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche Kotzianische Gült sub Urb. Nr. 39 und 40 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 953 fl. ö. W. gewilliget, und zur Vornahme derselben die drei Feilbietungstagfahrungen auf den 18. Februar, auf den 18. März und auf den 18. April 1861, jedesmal Vormittags um 9 Uhr in loco der Realität mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Tschernembl, als Gericht, am 28. Oktober 1860.

3. 82. (2) E d i k t. Nr. 9379.

#### Exekutive Realitäten-Lizitation.

Von dem k. k. städt. deleg. Bezirksgerichte Neustadt wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Josef Erjaz von Drenje, die exekutive Versteigerung der, dem Josef Zerjche von Töplitz gehörigen, in der Ortsgemeinde und Ortschaft Töplitz Hs. Nr. 31 gelegenen, sub Rektf. Nr. 884, Fol. 200 ad Grundbuch Pfarrgült Töplitz, einkommenden Hausrealität, zur Hereinbringung der Forderung pr. 75 fl. 77 1/2 kr. ö. W. sammt Nebenverbindlichkeiten bewilliget worden, zu welchem Ende drei Tagfahrungen, und zwar:

die erste auf den 16. Februar in loco der Realität, „zweite“ „ 16. März 1861 in dieser Gerichts- „dritte“ „ 16. April ) Kanzlei jedesmal Vormittags von 9 bis 12 Uhr angeordnet werden.

Die Realität wurde am 7. Juni 1860 auf 150 fl. ö. W. gerichtl. geschätzt, und wird bei der ersten und zweiten Versteigerungstagfahrung nur um oder über diesen Schätzwert, bei der dritten aber auch unter demselben an den Meistbietenden hintangegeben werden.

Die Lizitationsbedingungen, wornach jeder Lizitant ein 10% Vadum zu erlegen hat, so wie das Schätzungsprotokoll und der Grundbuchsextrakt können hieramts eingesehen werden.

K. k. städt. deleg. Bezirksgericht Neustadt am 26. November 1860.

3. 86. (2) E d i k t. Nr. 4451.

Mit Bezug auf das Edikt vom 1. Oktober l. J., Z. 3285, wird bekannt gegeben, daß die auf den 10. Jänner und 14. Februar l. J. angeordneten exekutiven Feilbietungen der Realität des Josef Swette von Pafu als abgehalten erklärt und die auf den 16. März 1861 angeordnete 3. Feilbietung beibehalten wird.

K. k. Bezirksamt Oberlaibach, als Gericht, am 27. Dezember 1860.

3. 87. (2) E d i k t. Nr. 16.

Mit Bezug auf das Edikt vom 25. Oktober 1860, Z. 3641, wird bekannt gegeben, daß die auf den 10. Jänner und 14. Februar l. J. angeordneten exekutiven Feilbietungen der Realität des Anton Jurjan von Verd als abgehalten erklärt, und die auf den 16. März l. J. angeordnete 3. Feilbietung beibehalten wird.

K. k. Bezirksamt Oberlaibach, als Gericht, am 3. Jänner 1861.

3. 92. (2) E d i k t. Nr. 2364

#### zur Einberufung der Verlassenschafts-Gläubiger.

Von dem k. k. Bezirksamte Littai, als Gericht, werden Diejenigen, welche in die Verlassenschaft des am 3. April 1859 mit Testament verstorbenen Lokalkaplans in Janzberg Josef Suppanzhiz, eine Forderung zu stellen haben, aufgefordert, bei diesem Gerichte zur Anmeldung und Darthung ihrer Ansprüche den 30. Jänner dieses Jahres früh um 9 Uhr zu erscheinen, oder bis dahin ihr Gesuch schriftlich zu überreichen, widrigens denselben an die Verlassenschaft, wenn sie durch Bezahlung der angemeldeten Forderungen erschöpft würde, kein weiterer Anspruch zustünde, als insofern ihnen ein Pfandrecht gebührt.

Littai am 27. Dezember 1860.

3. 95. (2) E d i k t. Nr. 2873.

Von dem k. k. Bezirksamte Sittich, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen der Ursula Kristof von Belkepege, gegen Johann Bion von St. Weit, wegen aus dem Vergleiche vom 9. Juni 1859 schuldigen 29 fl. 48 kr. ö. W. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Pfarrgült St. Weit, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 336 fl. ö. W. gewilliget, und zur Vornahme derselben die Feilbietungstagfahrungen auf den 24. November 1860, auf den 12. Jänner und auf den 14. Februar 1861, jedesmal Vormittags um 9 Uhr in dieser Gerichtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Sittich, als Gericht, am 7. September 1860.

3. 3976.

Ueber Einverständnis beider Theile wird die 1. und 2. exekutive Feilbietung als abgehalten angesehen und es hat bei der 3. auf den 14. Februar 1861 angeordneten exekutiven Feilbietung zu verbleiben.

K. k. Bezirksamt Sittich, als Gericht, am 23. November 1860.

3. 96. (2) E d i k t. Nr. 5627.

Von dem k. k. Bezirksamte Adelsberg, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Herrn Josef Boffol von Adelsberg, gegen Georg und Andreas Bodapiuz von Seuz, wegen aus dem Vergleiche vom 17. Dezember 1852 schuldigen 73 fl. 50 kr. öst. W. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche Prem sub Urb. Nr. 26 vorkommenden Realität sammt An- und Zugehör, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 1400 fl. ö. W., gewilliget und zur Vornahme derselben die drei Feilbietungstagfahrungen auf den 4. Februar, auf den 4. März und auf den 4. April 1861, jedesmal Vormittags um 9 Uhr hieramts mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Adelsberg, als Gericht, am 23. November 1860.

3. 97. (2) E d i k t. Nr. 4244.

Von dem k. k. Bezirksamte Krainburg, als Gericht, wird den unbekannt wo befindlichen Tabulargläubigern Theresia, Barbara, Maria und Josefa Novak, dann Margareth Novak und ihren gleichfalls unbekanntem Rechtsnachfolgern hiermit erinnert:

Es habe Johann Schollizh von Attlach, wider dieselben die Klage auf Verjähr- und Erlöschenerklärung der auf dem Hause Konst. Nr. 85 sammt Garten hastenden Sackposten, als: des zu Gunsten der Maria, Theresia, Barbara und Josefa Novak a pr. 50 fl., für alle zusammen 200 fl. ö. W., oder 178 fl. 50 kr. ö. W. intabulirten Uebergabvertrags ddo. 6. März 1788; des zu Gunsten der Margareth Novak geb. Witzenz pr. 400 fl. ö. W., oder 358 fl. ö. W. intabulirten Ehevertrages vom 29. April 1799, und des zu Gunsten der Theresia, Barbara, Josefa und Maria Novak pr. 408 fl. 45 1/2 kr. ö. W., oder 323 fl. 19 kr. ö. W. intabulirten Urtheiles ddo. 23. Dezember 1799, sub praes. 19. Dezember 1860, Z. 4244, hieramts eingebracht, worüber zur mündlichen Verhandlung die Tagfahrung auf den 10. April 1861 früh 9 Uhr mit dem Anhange des S. 29 a. G. D. angeordnet und den Beklagten wegen ihres unbekanntem Aufenthaltes Herr Dr. Josef Burger von Krainburg als Curator ad actum auf ihre Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen werden dieselben zu dem Ende erinnert, daß sie allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen, oder sich einen andern Sachwalter zu bestellen und anher nomhaft zu machen haben, widrigens diese Rechtsache mit dem aufgestellten Kurator verhandelt werden wird.

K. k. Bezirksamt Krainburg, als Gericht, am 28. Dezember 1860.